

Gönner: Umweltbranche ist Wirtschaftsfaktor mit großem Wachstumspotenzial

Stuttgart. Das Umweltministerium vergibt heute abend erstmals den Umwelttechnikpreis. Damit sollen Leistungen im Sektor Umwelttechnologie anerkannt werden und bekannt gemacht werden. Staatsanzeiger.de sprach mit Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) über den derzeitigen Stand der Umwelttechnik und dessen Wachstumspotenzial.



Staatsanzeiger.de: Der Umwelttechnikpreis wird heute zum ersten Mal verliehen.

Sind Ihnen die Unternehmen im Land noch nicht umweltbewusst genug?

Nein, ganz im Gegenteil. Jedes vierte bundesweit nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS zertifizierte Unternehmen hat seinen Sitz in Baden-Württemberg. Bei modernen Umwelttechnologien nehmen baden-württembergische Betriebe europaweit eine Spitzenstellung ein. Mit dem Umwelttechnikpreis geht es darum, die herausragenden Leistungen in diesem Sektor anzuerkennen und außerdem öffentlich noch breiter bekannt zu machen. Das soll dann auch ein gewisser Ansporn sein.

Inwiefern birgt Umwelttechnik Wachstumschancen?

Die Umweltbranche ist schon heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor mit großen Wachstumspotenzialen. Die umweltschutzbedingten Umsätze der Unternehmen im Land belaufen sich ein Volumen von rund 3,66 Milliarden Euro. Bis zum Jahr 2010 wird gegenüber 2008 ein Umsatzzuwachs in diesem Zukunftsbereich von 26 Prozent erwartet. Das zeigt die Dynamik.

Wie wirkt sich Umwelttechnik auf die Wirtschaftsstruktur im Land aus?

Nach wissenschaftlichen Studien könnten Umwelttechnologien schon in gut zehn Jahren den derzeit noch führenden Fahrzeug- und Maschinebau als Leitbranchen der Wirtschaft ablösen. Die Zahl der Arbeitsplätze, die über Umwelttechnologien abgesichert sind, wird damit weiter wachsen. Besonders stark sind neben den Großunternehmen mit entsprechend ausgestatteten Budgets in der Forschung und Entwicklung vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen, die eine große Innovationskraft aufweisen. Das bestätigt sich jetzt beim Umwelttechnikpreis und den von eingereichten Produkten.

Wird die Wirtschaft in Zukunft mit dem Umweltschutz Hand in Hand gehen?

Die Zeiten, dass Umweltschutz als Belastung für die Wirtschaft betrachtet wurde, gehören weitgehend der Vergangenheit an. Wirtschaft und Umwelt sind keine Gegensätze. Vielmehr

profitieren zahlreiche Unternehmen von den Umweltauflagen, weil dadurch Techniken entwickelt wurden, die sich zwischenzeitlich weltweit verkaufen. Eine hohe Energie- und Ressourceneffizienz beispielsweise trägt außerdem zur Senkung von Betriebes- und Produktionskosten bei.

Wie viele Unternehmen haben sich in Baden-Württemberg auf Umwelttechnik spezialisiert? Bei vielen dieser Unternehmen boomt das Geschäft. Sind diese in der Krise besser aufgestellt?

Die Zahl der Umwelttechnikunternehmen lässt sich nicht so einfach beziffern. In vielen Bereichen wie beispielsweise der Automobil- und Zulieferindustrie gehören umwelttechnologische Neuentwicklungen zum festen Bestandteil der Produktpalette. Feststellbar ist, dass die Unternehmen mit Umweltschwerpunkt weit weniger von der Krise betroffen sind, als die traditionell starken Branchen. So gibt es durchaus Unternehmen beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien, die weiter Zuwächse verzeichnen.

Wie viele Unternehmen greifen bei der Produktion auf umweltfreundliche Technologien zurück? Inwiefern profitieren sie davon?

Es gibt kaum ein Unternehmen, das die Chancen des Umweltschutzes nicht erkannt hätte. Weniger Materialeinsatz, weniger Wasser- und Energieverbrauch, weniger Abfall - all das sind wichtige Kostenfaktoren für die Unternehmen, die in einem zunehmend härter werdenden Wettbewerb entscheidende Vorteile bringen können. Noch vor einem Jahr sind die Energie- und Rohstoffpreise explodiert. Da hatten die Unternehmen, die in der Umweltentwicklung die Nase vorne hatten, auch im Wettbewerb steigende Vorteile. Der Umwelttechnologien können über die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen entscheidend sein. Die baden-württembergischen Unternehmen sind da gut aufgestellt.

Die Fragen stellte Jennifer Reich.